MIND FOUNDATION

MIND Newsletter 24. September | Compassionate Use in Germany | Beyond Experience in Florence, Italy | New Job Opportunities at MIND

DATE PUBLISHED

8 April 2025



Wissenschaft: „Eine einzige Dosis LSD könnte Angstzustände über Monate hinweg lindern, wie eine Studie zeigt“ [JAMA]
In den kürzlich veröffentlichten Ergebnissen ihrer Phase-2b-Studie (JAMA) berichtet das US-amerikanische Unternehmen MindMed, dass eine Einzeldosis von 100 µg LSD Angstsymptome für bis zu drei Monate reduzierte, wobei fast die Hälfte der Teilnehmer eine Remission erreichte. Die Behandlung schien mit minimaler psychosozialer Unterstützung zu wirken und zeigte bei den Patient:innen akzeptable Nebenwirkungen. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass LSD einen alternativen Weg für Patienten bieten könnte, die mit Angststörungen zu kämpfen haben. Das Unternehmen führt derzeit Phase-III-Studien durch.

Politik: “Wie Elon Musks milliardenschwerer Doge-Leutnant das größte MDMA-Unternehmen der USA übernahm“ [The Guardian]
Nina Gualinga und Eli Virkina, ecuadorianische Umweltschützerinnen und Aktivistinnen für die Rechte indigener Völker, kritisieren den zunehmenden „Ayahuasca-Tourismus“ im ecuadorianischen Amazonasgebiet, welcher indigene Kulturen romantisiert und verzerrt. Sie stellen fest, dass dieser Trend indigene Praktiken und Identitäten auf kommerzielle Erfahrungen für ausländische Besucher reduziert und indigene Sprachen und kollektive Heiltraditionen bedroht. Die Autorinnen plädieren für Solidarität mit den indigenen Gemeinschaften Ecuadors, um ihr kulturelles Erbe und die lokalen Ökosysteme zu erhalten.

Psychische Gesundheit: “Warum ehemalige NFL-Stars zu Psychedelika greifen” [Wired]
Der Philosoph Elad Uzan von der Universität Oxford verweist auf Gödel's Unvollständigkeitssatz, der besagt, dass jedes formale System, das leistungsfähig genug ist, um Arithmetik auszudrücken, nicht gleichzeitig vollständig und konsistent sein kann. Er wendet dies auf KI an, was bedeutet, dass jedes System, das zu moralischem Denken fähig ist, zwangsläufig moralische Blindspots haben wird. Während KI im Gegensatz zu menschlichen Richtern oder politischen Entscheidungsträgern zwar frei von Emotionen und Vorurteilen sein mag, fehlt ihr doch die Intuition, das historische Bewusstsein und das Kontextverständnis, die der menschlichen moralischen Urteilsfähigkeit zugrunde liegen.

Wir wünschen alles Gute und bis zum nächsten Mal,

Das MIND-Team